

DVPW Vorstandswahl 2021

Kandidatur Prof. Dr. Tanja Klenk

Prof. Dr. Tanja Klenk
Professur für Verwaltungswissenschaft
Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
Holstenhofweg 85
22043 Hamburg
tanja.klenk@hsu-hh.de



Zur Motivation

Während meiner dreijährigen Zusammenarbeit mit Armin Schäfer und Miriam Hartlapp im Vorsitzteam des scheidenden Vorstands habe ich erlebt, welche Vielfalt an Themen, wissenschaftlichen Traditionen und Standorten mit ihren je unterschiedlichen Forschungs- und Lehrprofilen es in der DVPW gibt. Ich betrachte diese Vielfalt als Reichtum und die DVPW als Ort, um unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse auszutarieren und die Entwicklung der Disziplin als Ganzes voranzutreiben.

In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Projekte angestoßen und Maßnahmen eingeführt, um die Strukturen der DVPW nach innen und außen weiterzuentwickeln und zu modernisieren, z.B. neue Formate zur Vernetzung unserer Mitglieder in der Qualifikationsphase (Perspektiv-Tagung) oder die Veranstaltungsreihe ‚Politikwissenschaft im Gespräch‘ zur Darstellung der Aktivitäten der Mitglieder nach außen. Ich möchte die weitere Amtszeit als Vorstandsmitglied nutzen, um die neuen Ideen nachhaltig in den Organisationsstrukturen der DVPW zu verankern. Dabei sind mir folgende Themen besonders wichtig:

- **Chancengleichheit, Gender & Diversity:** Der scheidende Vorstand hat zusammen mit dem Ausschuss für Frauenförderung und Gleichstellung (AFG) im vergangenen Jahr einen Gender-Kodex beschlossen, der als Verhaltensgrundlage für die Gremien und Untergliederungen der DVPW in allen internen und externen Aktivitäten dient. Diesen Kodex gilt es nun mit Leben erfüllen. Chancengleichheitspolitik ist für mich dabei eine Querschnittspolitik, die für alle Aktivitäten in der DVPW von Relevanz ist, in der Vorstandsarbeit beispielsweise in der Kooperation mit der Redaktion der PVS.
- **PVS (Politische Vierteljahresschrift):** Durch die Zusammenarbeit mit der Redaktion der PVS, die in den vergangenen Jahren enger geworden ist, können wir viele Ziele verwirklichen, die ich für die DVPW als wichtig erachte. Wir haben eingeführt, dass die Besetzung der Redaktion im Rahmen einer transparenten, öffentlichen Ausschreibung erfolgt und bei der Auswahl die Leitlinien der DVPW für Frauenförderung und Chancengleichheit berücksichtigt werden. Zudem haben wir Maßnahmen entwickelt, um die Zusammenarbeit mit den Untergliederungen der DVPW, dem AFG und den Repräsentant*innen der Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase zu intensivieren, um deutlich zu machen, dass PVS die politikwissenschaftliche Forschung in ihrer gesamten Breite abbilden will. Ein Beispiel hierfür sind die spezifischen Veranstaltungsformate der Zeitschrift während des DVPW-Kongresses.

Schlussendlich zeigt sich für mich am Beispiel der PVS, wie der Balanceakt zwischen der weiteren Internationalisierung der Disziplin und der Bewahrung spezifischer Merkmale des deutschen Wissenschaftssystems (z.B. Deutsch als ausdifferenzierte Wissenschaftssprache) aussehen kann. Durch verschiedene Aktivitäten ist es gelungen, die PVS als mehrsprachiges Publikationsorgan zu etablieren und ihre Sichtbarkeit zu erhöhen. Es ist mein Ziel, den eingeschlagenen Modernisierungskurs der PVS in den kommenden Jahren weiter zu verfolgen und zu festigen.

- **Gesellschaftliche Relevanz der Politikwissenschaft sichtbar machen:** Dass Politikwissenschaft – Forschung allgemein – eine gesellschaftspolitische Relevanz hat, ist nicht zuletzt im Kontext der Corona-Pandemie mehr als deutlich geworden. Es ist für mich daher wichtig, dass die Forschungsleistungen der Mitglieder der DVPW einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Ich werde mich daher dafür einsetzen, dass die neuen Formate der DVPW, wie z.B. Politikwissenschaft im Gespräch, weiterentwickelt und professionalisiert werden.

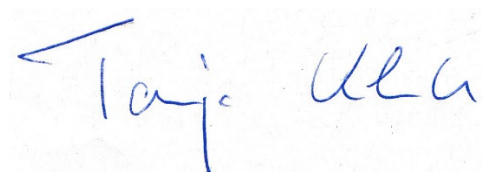
Zu meiner Person

Seit Oktober 2017 bin ich Professorin für Verwaltungswissenschaft an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg. Meine früheren beruflichen Stationen waren u.a. die Universität Kassel (Professur für Gesundheitspolitik) und die Universität Potsdam (Lehrstuhl Prof. Dr. Jann), wo ich während meiner Habilitationsphase das Wissen über Verwaltung und Organisation vertiefen konnte. Die Promotionsphase habe ich an der Universität Bremen (Arbeitsgruppe Prof. Dr. Frank Nullmeier) verbracht, wo mein Interesse für die vergleichende Sozialpolitikforschung nachhaltig geweckt wurde.

Ich bin seit 2004 in der DVPW aktiv, vor allem in der Sektion Policy-Analyse und Verwaltungswissenschaft und den Arbeitskreisen Wohlfahrtsstaatsforschung und Organisierte Interessen. Funktionen habe ich zuletzt als Mitglied des Vorsitzendenteams des scheidenden Vorstands und als Sprecherin der Sektion Policy-Analyse und Verwaltungswissenschaft (2018-2021) übernommen. Von 2008-2012 war ich zudem Mitglied im Sprecherinnen-Team von FoJuS, dem Forum Junge Staats-, Policy- und Verwaltungsforschung.

Ich würde mich freuen, wenn ein positives Votum der DVPW-Mitglieder es mir ermöglicht, meine Vorhaben zu realisieren.

Hamburg, den 31.8.2021

A handwritten signature in blue ink that reads "Tanja Ullrich". The signature is written in a cursive style with a long horizontal line extending to the left from the first letter.